

Antworten auf die Fragen an die Bürgermeisterkandidaten Dr. Tobias Robischon

November 2020

Vielen herzlichen Dank für die Fragen. Ich habe mir Zeit genommen, um sie so gut wie möglich zu beantworten. Der Text ist dadurch recht lang geworden. Der schnelleren Lesbarkeit halber habe ich Kurzfassungen vor den Text gestellt (tl;dr steht für too long, didn't read).

Für Nachfragen und weitere Fragen bin ich über tobias@robischon.de oder 0178 610 79 42 erreichbar.

1. Was sind die wichtigsten Ideen für die ersten 100 Tage ihrer Amtszeit?

tl;dr: In den ersten drei Monaten kann man allenfalls Signale setzen. Die eigentliche Arbeit ist langfristig angelegt, viele Dinge brauchen Geduld und langem Atem.

Lasst euch überraschen , ich kann noch nicht alles schon vorher verraten ;)

Ernsthaft: Von den ersten drei Monaten eines Amtsinhabers erwarten Journalisten politische Signale, anhand derer sie den Neuen einschätzen wollen. Die eigentliche Arbeit ist aber langfristiger angelegt, viele Dinge brauchen Geduld und langem Atem. Die Amtseinführung des neuen Bürgermeisters findet im September 2021 statt, dann steht zuerst die Haushaltsplanung für das Jahr 2022 an. Und was dort festgelegt wird, passiert oft erst ein Jahr später.

Natürlich werde ich mich auch schon vorher darum kümmern, eventuelle Corona-Schäden zu überwinden: Wie bringen wir die Innenstadt wieder in Schwung? Wo kann die Stadt noch investieren und renovieren? Welche finanziellen Mittel haben wir zur Verfügung?

Ich will die Stimmen der Jugend hören – es wird viel über sie geredet, aber ihre eigenen Stimmen wenig gehört. Ich möchte gerne alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Michelstadt und ihre Arbeitsfelder persönlich kennenlernen. Wichtig ist mir, die Sanierung der Odenwaldhalle zügig anzugehen. Die steht wegen Mängeln kurz vor der Stilllegung. Michelstadt braucht sie als Mitte der städtischen Gemeinschaft, als Treffpunkt für Jung und Alt, und nicht nur als Halle für große Events.

2. Welche Projekte wollen sie unterstützen (Umwelt, Spenden, Integration)?

tr;dr: Die Stadt sollte jedes Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger für gemeinnützige Ziele unterstützen, sei es nun Naturschutz, Sport, Kultur oder das gemeinsame Miteinander. Ansonsten wichtig: Eigener Treffpunkt für Jugendliche, z.B. Pumptrack am Ponyhof. Odenwaldhalle als zentraler Treffpunkt Michelstadts.

Die Stadt sollte jedes Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger für gemeinnützige Ziele

unterstützen, sei es nun Naturschutz, Sport, Kultur oder das gemeinsame Miteinander. Solche Aktivitäten machen uns als Stadtgesellschaft aus.

Als erstes gilt es, die laufenden Projekte voran zu bringen, wie z.B. den Kindergartenneubau mit Familienzentrum am Stadthaus. Eltern zu sein ist schwer, und wir sollten gerade junge Eltern mit Babys dabei unterstützen.

Die Odenwaldhalle ist mir wichtig. Sie muss umgehend saniert werden, weil sie sonst wegen Mängeln stillgelegt werden muss. Sie soll nicht nur ein Veranstaltungsort für große Events sein, sondern alltäglicher Treffpunkt für Jung und Alt, für Vereine, Gruppen, Bildungsangebote und und und. Michelstadt braucht diesen Ort, an dem sich die vielfältigen Kreise der Michelstädterinnen und Michelstädter kreuzen können. Vieles ist denkbar, um die Odenwaldhalle zu einem angenehmen, zentral gelegenen Treffpunkt zu machen: Im Wechsel nutzbare Räume, in denen sich Vereine und Initiativen treffen, Werkstätten. Ein Tagescafé im ehemaligen Sol i Luna. Im darüber liegenden Geschoß Gästezimmer – oder auch gemeinschaftliche Büroräume für Home-Office-Arbeiter. Bei größeren Veranstaltungen ein Shuttlebus vom großen Bienenmarktplatz.

Schnell angehen möchte ich auch einen eigenen Treffpunkt für Jugendliche. Meine Idee: Am Ponyhof endet die Mountainbike-Strecke. Hier kann man einen Pumptrack oder eine ähnliche Freizeitsportanlage anlegen und einen Schwerpunkt für Jugendliche und Sportler schaffen. Einen Ort, der auch zum Chillen und Abhängen genutzt werden kann. Wir werden sehen, was der neu einzustellende Jugendpfleger für Ideen hat. Auf meine Initiative hin ist die Stelle des Jugendpflegers (ein Angestellter der Stadt, der sich um eure Belange kümmert) jetzt als Vollzeitstelle ausgeschrieben. Was sind eure Ideen? Schreibt mir an tobias@robischon.de. Dann können wir gerne auch einen Online-Termin via Zoom ausmachen.

3. Sind Sie eher für Naturschutz oder Neubaugebiete?

tl:dr: Ja. Ich bin dafür, gut und nah am Grün wohnen zu können. Lebenswert wird Michelstadt auch durch seine kleinteilige Bebauung, das viele Grün und die vielen Gärten in der Stadt.

Das eine schließt das andere nicht aus. Ich bin dafür, gut und nah am Grün wohnen zu können. Lebenswert wird Michelstadt auch durch seine kleinteilige Bebauung, das viele Grün und die vielen Gärten in der Stadt. Naturschutz und neue Wohnhäuser sind kein Gegensatz. Wohnen in Michelstadt muss bezahlbar sein, und dazu braucht man auch neue Häuser. Zum Beispiel kleine, besonders günstige Häuser, oder solche, in denen eine größere Gemeinschaft zusammenleben kann (Mehrgenerationenhäuser). Oder „Scheidungshäuser“, die sich nach einer Trennung leicht aufteilen lassen.

4. Wie würden Sie den Ausbau von Gewerbegebieten mit dem Umweltschutz vereinbaren?

tl;dr: Können die Menschen vor Ort arbeiten, müssen sie nicht pendeln, verbrauchen dadurch weniger Energie und haben mehr Zeit für Freunde und Familie. Und auch Gewerbegebiete können durchgrünt sein.

Eine Stadt ist nicht nur Wohn- und Einkaufsort, sie braucht auch Raum für Produktion und Handwerk. Und damit auch Platz für neue Unternehmen und Flächen, auf denen sich bestehende Unternehmen vergrößern können. Gewerbe sichert den Lebensunterhalt vieler Menschen. Zudem: Können die Menschen vor Ort arbeiten, müssen sie nicht pendeln, verbrauchen dadurch weniger Energie und haben mehr Zeit für Freunde und Familie. Und auch Gewerbegebiete können durchgrünt sein.

5. **Wo liegt ihr Fokus?**

tl;dr: Mein Fokus liegt auf der Lebensqualität für die Michelstädterinnen und Michelstädter.

Mein Fokus liegt auf der Lebensqualität für die Michelstädterinnen und Michelstädter. Nenn es Cool Michelstadt oder Citta slow: Hier ist es schön, und darauf bauen wir auf. Das besondere Flair von Michelstadt ist es, was ich fördern und schützen möchte.

6. **Werden sie sich um neue und sichere Fahrradwege kümmern?**

tl;dr: Sichere neue Radverkehrsverbindungen braucht es vor allem zu den Ortsteilen Michelstadts (die gehören ja schließlich auch zu Michelstadt) und überörtlich im Odenwald.

Mobilität ist Freiheit und ich möchte Mobilität für alle sicherstellen. Ob zu Fuß oder mit einem Fahrzeug, welcher Art auch immer. Sichere neue Radverkehrsverbindungen braucht es vor allem zu den Ortsteilen Michelstadts (die gehören ja schließlich auch zu Michelstadt) und überörtlich im Odenwald. Wo Straßenschäden für Sturzgefahr für Radfahrer sorgen, muss sofort gehandelt werden.

7. **Welchen Beitrag kann Michelstadt für den Klimaschutz leisten?**

tl;dr: Als Bürgermeister liegt mein Augenmerk darauf, was wir hier tun müssen, um uns den Klimaveränderungen anzupassen.

Hierfür sind die auf europäischer und Bundesebene beschlossenen Regeln entscheidend, wie z.B. die Standards für Wärmedämmung oder die Besteuerung von Benzin und Heizöl. Als Bürgermeister liegt mein Augenmerk darauf, was wir hier tun müssen, um uns den Klimaveränderungen anzupassen. Wie wird die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung auch bei anhaltenden Trockenzeiten gesichert? Wie kann der Stadtwald auf die Zukunft vorbereitet werden? Ist die Feuerwehr gut für Hochwasser und Unwetter gerüstet? Was

bedeutet die Klimaerwärmung für Grün in der Stadt und die Bebauung? Wie kann man für ein angenehmes Kleinklima sorgen, z.B. indem Gebäude begrünt werden? Welche Gebäude können energetisch saniert werden? Wo sind Solarflächen möglich? Dies sind klimarelevante Fragen, die zu lösen Aufgabe der Michelstädterinnen und Michelstädter ist.

8. Werden Sie den Tierschutz in Michelstadt fördern?

tl;dr: Na klar.

Ja. Da geht es zuerst darum, die Lebensräume bedrohter und schützenswerter Arten zu erhalten. Nicht vergessen sollten wir, dass die Stadt auch Lebensumfeld für wildlebende Tiere ist. Auch sollte die Stadt auf die artgerechte Haltung von Haustieren hinwirken. Und schließlich müssen wir an das Tierwohl der Nutztiere denken: Eine bessere regionale Vermarktung erspart Schafen, Rindern und Schweinen unnötige Transportwege.

9. Wie werden Sie sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen einsetzen?

tl;dr: Ich will Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, für ihre Interessen selber sprechen zu können.

Kinder und Jugendliche müssen die Gelegenheit bekommen, für sich selbst und ihre Interessen zu sprechen. Dazu sollten sie regelmäßig gefragt und gehört werden. Über ihre eigenen Angelegenheiten sollten sie möglichst selbst entscheiden und so Demokratie einüben. Ich wünsche mir eine Kultur der Mitsprache vom Kindergarten bis in die Oberstufe. Ein Jugendparlament für einige wenige Dauerengagierte ist aus meiner Sicht nicht der richtige Weg dahin. Für die Stadt ist aufsuchen, zuhören und mitgestalten lassen der bessere Ansatz. Das geht mit regelmäßigen Befragungen, Gesprächsrunden mit Zufallsauswahl der Teilnehmer oder zum Mitmachen in offenen Projekten.

10. Was sind ihre Ideen für die Digitalisierung von Schulen? Wollen Sie etwas an den Schulen verändern? Und wenn ja was?

tl;dr: Das Wichtigste ist, dass die IT zuverlässig funktioniert und dass diejenigen, die mit ihr arbeiten und lernen sollen, damit auch gut zurechtkommen.

Wie bei jeden IT-Thema gilt auch in der Schule: Das Wichtigste ist, dass die IT zuverlässig funktioniert und dass diejenigen, die mit ihr arbeiten und lernen sollen, damit auch gut zurechtkommen. Unter anderem für die IT-Asurüstung der Schulen zahlt Michelstadt die sogenannte „Schulumlage“ an den Odenwaldkreis, der als Schulträger für die Ausstattung der Schulen zuständig ist. Die Odenwälder Kommunen, auch Michelstadt, sollten den Internetausbau weiter vorantreiben, damit es auch von zuhause aus einen guten Zugang zum Netz gibt.

11. Was halten Sie von der Bewegung Fridays for Future?

tl;dr: Ich finde es immer gut, wenn sich junge Menschen für das Gemeinwohl engagieren. Ich schaue allerdings etwas gelassener und optimistischer auf das Thema Klimawandel als fff.

Ich finde es immer gut, wenn sich Menschen für das Gemeinwohl engagieren, ganz besonders, wenn es junge Menschen sind. Ich schaue allerdings etwas gelassener und optimistischer auf das Thema Klimawandel als fff.

Als Boomer aus dem Jahrgang 1963 kann ich schon auf fast 50 Jahre des bevorstehenden Weltuntergangs zurückgucken, beginnend mit den „Grenzen des Wachstums“ (Club of Rome) oder Herbert Uhls „Ein Planet wird geplündert“, beides für das Umweltbewusstsein wichtige Bücher aus den frühen 1970ern. Ich sehe die Zukunft positiver. Probleme können gelöst werden, wie z.B. die Verschmutzung der Gewässer. In den 1960ern und 1970ern gab es beispielsweise im Rhein so gut wie keine Fische mehr, Baden war wegen Vergiftungsgefahr verboten. Heute leben wieder mehr als 30 Arten im Rhein. Auch für den Klimawandel müssen wir solche Lösungen finden, durch weniger Verbrauch, bessere Energienutzung, Landschaftsschutz usw. usf. Für die Lösung heutiger Probleme seid auch Ihr gefragt: Als künftige Wissenschaftler, Unternehmer, Fachleute.

12. Wo sehen Sie den Odenwaldkreis 2050?

tl;dr: Zum Beispiel: Von der grünen Industrialisierung verschont; nicht die Menschen müssen fahren, die Dinge kommen zu ihnen; Michelstadt ist Teil eine internationalen Hochschulnetzes; Mit der Transportdrohne von Michelstadt lautlos in 10 bis 15 Minuten in Mannheim, Frankfurt, Heidelberg.

Was hätte ich 1990 über das Jahr 2020 gedacht? Da gab es noch kein Internet. Zukunftsvisionen sagen meist mehr über die Gegenwart aus als über die Zukunft. Dennoch will ich es versuchen:

Auch im Jahr 2050 ist der Odenwald eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands. Von einer grünen Industrialisierung durch riesige Solarflächen und Hunderte von Windkraftanlagen blieb er verschont. Die Bewohner der lebendigen kleinen Städte und Ortschaften arbeiten überwiegend in der Nähe, und haben viel Zeit für Familie, Engagement oder Sport. Die Menschen sind überdurchschnittlich gesund und leben lange, die Lebenszufriedenheit ist hoch. Man ist hier zu Hause, fühlt sich wohl und sicher. Es ist eine ländliche Region ohne lange Wege, nicht die Menschen müssen fahren, die Dinge kommen zu ihnen – wie etwa die mobile Arztpraxis. Dank einer verbesserten Vermarktung regionaler Produkte haben die hier verbrauchten Lebensmittel und andere Produkte deutlich kürzere Transportwege. Seit der Stadtflucht der 2020er und 2030er sind viele kleine, hochspezialisierte Produktionsunternehmen entstanden, die via Frankfurt Flughafen global

Kunden beliefern. In Michelstadt gibt es mehrere Hochschulen, alle sind Standorte eines weitverzweigten, internationalen Universitätsnetzes. Die Wege nach Rhein-Main und Rhein-Neckar sind kurz geworden, seitdem vom Flugplatz Michelstadt aus lautlose Transportdrohnen in einer Art flexibler Busverkehr fliegen....

13. Was haben Sie für Ideen, das soziale Leben trotz Coronabeschränkungen aufrecht zu erhalten?

tl;dr: Geht an die frische Luft, haltet Abstand und trefft Euch nur in der zulässigen Gruppengröße. Maske tragen. Wir müssen solange die Infrastruktur des sozialen Lebens erhalten: Vereine, Kultur, Gastronomie und Initiativen.

Machen wir uns nichts vor: Die Coronabeschränkungen sind genau dazu da, die persönliche Begegnung von Menschen auf ein Minimum zu beschränken. Soziales Leben soll eben möglichst nicht stattfinden. Und der Bürgermeister ist als Chef der Ordnungsbehörde dafür zuständig, die Einhaltung der Regeln des Infektionsschutzes zu überwachen. Er ist sozusagen der Ober-Spaßverderber.

Also geht an die frische Luft, haltet Abstand und trefft Euch nur in der zulässigen Gruppengröße. Maske tragen.

Anstand und Demokratie dürfen während der Pandemie nicht in Vergessenheit geraten. Deswegen zählt zu dieser Verantwortung auch, das soziale Leben zuzulassen, das unter Berücksichtigung des Infektionsschutzes machbar und verantwortbar ist.

Damit es nach Corona wieder ein lebendiges Michelstadt gibt, müssen wir die Infrastruktur des sozialen Lebens erhalten: Vereine, Kultur, Gastronomie und Initiativen. Und solange es nicht anders geht, müssen wir uns soweit wie möglich digitaler Formate bedienen. Leider ist das aber gerade für ältere Menschen die größte Hemmschwelle. Die Senioren sind allerdings überdurchschnittlich betroffen, treffen weder in der Schule noch am Arbeitsplatz andere Menschen, leben alleine. Hilft also nur regelmäßiger, wenigstens telefonischer Kontakt. Was macht Ihr, um Euer soziales Leben aufrechtzuerhalten?

14. Warum möchten Sie Bürgermeister werden?

tl;dr: Weil Michelstadt eine unglaublich tolle Stadt ist und mein Zuhause. Weil ich endlich mit ganzer Kraft für diese Stadt arbeiten will.

Ich will in Michelstadt Bürgermeister werden - und nirgendwo sonst. Weil Michelstadt eine unglaublich tolle Stadt ist und mein Zuhause. Weil ich endlich mit ganzer Kraft für diese Stadt arbeiten will, nicht nur nach Feierabend. Ich engagiere mich seit vielen Jahren in der Kommunalpolitik, als Fraktionsvorsitzender der ÜWG, als Kreistagsabgeordneter und Mitglied der Regionalversammlung. In meinem Beruf (wissenschaftlicher Referent einer Stiftung) beschäftige ich mich seit Jahren mit „Bürgermeisterproblemen“, wie Stadtplanung

und –entwicklung, Wohnen im Alter, Problemquartieren, Bildung, Jugendarbeit usw. Als hauptamtlicher Bürgermeister habe ich mehr Möglichkeiten, Dinge umzusetzen und zukunftsstragende Konzepte für Michelstadt zu entwickeln, als „nur“ im Ehrenamt. Diese ganzen Erfahrungen möchte ich jetzt als Bürgermeister einbringen.

Und weil ich schon immer den Impuls hatte, Verantwortung zu übernehmen für das Gemeinsame. Und weil ich weiß, dass Stadt eine Gemeinschaftsleistung ist, keine Sache des großen Steuermanns.

15. Was machen Sie in Ihrer Freizeit bzw. verbinden Sie diese mit ihrem Beruf?

Ich engagiere mich für Michelstadt. Und ich fotografiere leidenschaftlich gerne, besonders bei lauter Musik, wenn der Odenwald rockt. Ich bin gerne draußen unterwegs mit meinem Hund, sei es im Wald oder in der Stadt. Und ich lese viel: Zeitungen, Fachaufsätze, Bücher. Das interessiert mich halt. Manchmal auch Krimis.

16. Haben Sie sich schon immer für Politik interessiert?

tl;dr: Mit 10 Jahren haben ich zum ersten Mal demonstriert, für den Erhalt von Altbauten in Köln. Also eindeutig ja.

Ich habe eine lange Biographie politischen Engagements. Die fängt mit einer Demo für den Erhalt alter Häuser an. Da war ich 10 Jahre alt. Etwa seitdem ich 14, 15 Jahre alt war, habe ich mich für die gemeinsamen Angelegenheiten von Gruppen interessiert, und wie diese fair, gerecht und demokratisch geregelt werden können. In der Schulklasse, in der Schülerschaft, in einer Stadt. Ich habe Politische Wissenschaften studiert: Gesellschaft, Wirtschaft, Geschichte, Recht, Philosophie und darin promoviert. Und ich arbeite in einer Stiftung, der es um den Dialog zu gesellschaftlichen Themen geht. Also eindeutig ja.